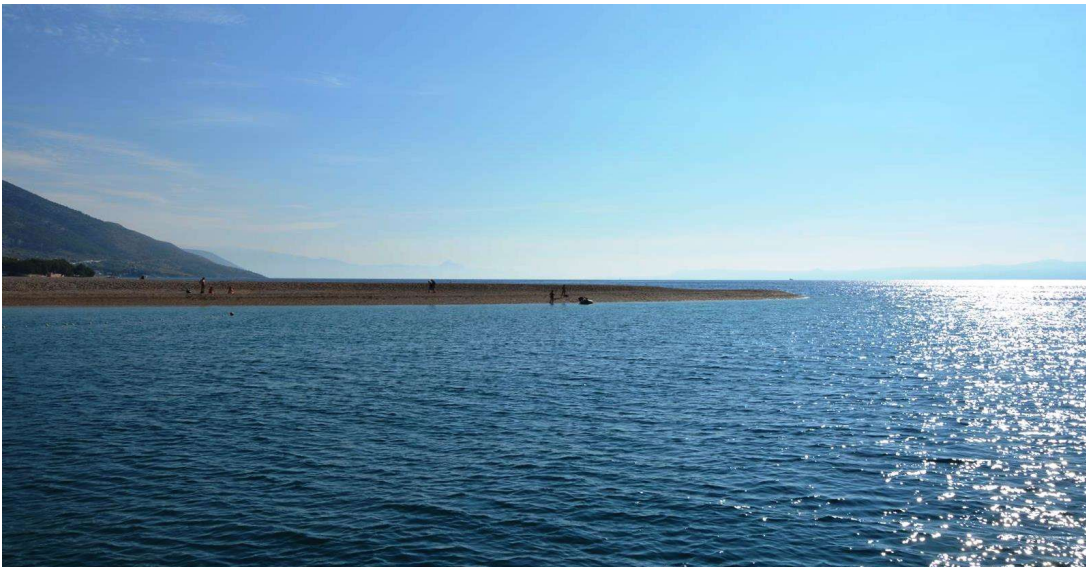


Törn 7 - Mare Vostrum Abschluss auf See: Dalmatien - Montenegro - Dalmatien

Bericht 8 - von Christian Haidinger, Skipper der CARA MIA / Dufour 455 (Sa. 23. Sep. bis Sa. 7. Okt. 2017)

Do. 05.10.2017

Der Morgen in Vrboska an der Nordseite der Insel Hvar beginnt wieder mit strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen. Der Wetterbericht sagt auch für den ganzen Tag ruhiges und sonniges Wetter voraus, aber die Prognose für Freitag spricht ab 11 Uhr Vormittag von schwerer Bora mit über 30 Knoten Wind. Wir beschließen daher unser ursprüngliches Ziel Rogoznica aufzugeben und so weit es geht nach Norden zu segeln, um am Freitag möglichst noch vor dem Starkwind bei Trend Travel im SCS-Stützpunkt in Murter-Betina zu sein, steht doch dort die Bora direkt auf den Kai unseres Vercharterers. Nach einigen Überlegungen wählen wir die Marina von Tribunj, die mit Ausnahme von Ferdinand und Toni noch niemand kennt. Das beschert uns mit 55,6 Seemeilen den längsten Schlag des zweiten Törns.



wechseln wir von Mittel- nach Norddalmatien und lassen schließlich den Leuchtturm Mulo an Backbord und die Einfahrt nach Rogoznica an Steuerbord liegen.



Im Vorbeifahren besichtigen wir an der Südseite der Insel Brac den Hafen von Bol und das Slatni Rat - das vielgerühmte Goldene Horn.

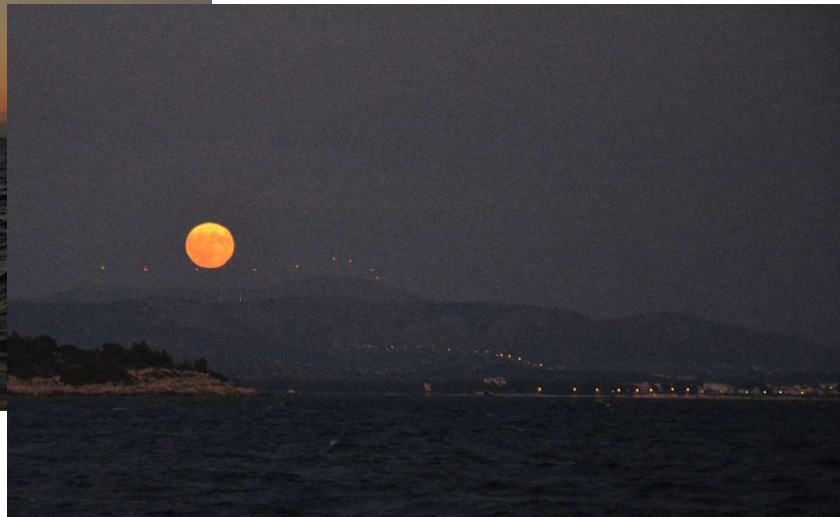
Auf Solta legen wir in der Bucht Stracinska einen Mittags- und Badestopp ein, am flachen Rt. Bloca mit der grünen Spiere



Entschädigt werden wir auch durch einem traumhaften Sonnenuntergang - laufende Nummer 278 - ...



... und dem noch faszinierenderen Aufgang des zehnten Vollmondes im heurigen Jahr.



Schon ganz dunkel steuern wir in Tribunj ein. Nach einer kleinen Sucherei finden wir den Liegeplatz, welchen wir diesmal vorreserviert haben. Hier machen wir nach einem perfekten Anlegemanöver durch Martin kurz vor 20 Uhr fest.

In der Segelmontur geht es zum etwas späteren Abendessen in ein uriges Lokal in der Altstadt, das bezeichnenderweise dann auch noch Toni heißt.

Fr. 06.10.2017

Um 7 Uhr ruft Christian zur Tagwache, während er den Wetterbericht checkt. Das mit der Bora sehen alle Prognosen gleich. Die Kroatische Vorhersage mit der Bezeichnung Aladin ist aber auf Grund der Kenntnis der besonderen geographischen Verhältnisse hier, die natürlich auf die Bora einen wesentlichen Einfluss haben, die Vertrauenswürdigste. Sie sagt, dass der Zirkus um 09:00 UTC, also 11:00 MESZ, beginnen soll.



verständnisvolle Skipper rückt ein bisschen vor und wir legen unsere Cara Mia unter dem anerkennenden Nicken des Nachbarskippers mit Tuchfüllung zwischen den Anker einer Motoryacht und dem Heck der Lollo. Als Christian das fotografiert fragt der Kollege, ob er das auf seine Wall of Fame heften wird. Der Tankwart kommt dann um 09:05, also ohne Rücksicht auf die Bora, unterpünktlich.

Auf der Fahrt vom Süden über Westen um die Insel Murter herum dreht schön langsam der Wind von achtern auf Steuerbord, also auf Nordost. Etwas weiter draußen auf der Adria sehen wir schon Regenschauer, aber uns erwischen nur ein paar Tropfen. Nun steht der traurigste Moment jedes Törns an: Wir müssen unsere Stander bergen und nun auch zum letzten Mal den für unser Projekt Mare Vostrum, welchen wir gemeinsam mit dem schon leicht ausgefransten YCBSler und dem des Württembergischen Yachtclubs (WYC) von Wilfried einholen.



Um 08:20 gehen wir hinaus zur Tankstelle, die laut Aushang normal um 09:00 öffnen soll, in der Hoffnung, dass der Tankwart wegen der Wetterverhältnisse eher früher kommen könnte. Am Tankstellen-Kai liegt schon die Lollo, die wir bereits in Ston getroffen hatten. Der





Um 11:25 legt Claudia, der Christian sein letztes Manöver abtritt, ohne Probleme unsere Yacht Cara Mia römisch-katholisch an den Heimatsteg in der Marina Murter-Betina - wir sind zurück. Kaum 15 Minuten später pfeift es im Rigg und die Bora fällt ein, was für ein Timing. Ein nach uns schon bei kräftigem Wind einfahrendes Boot zeigt vor, wie man es nicht machen soll und schlägt ungebremst mit dem Heck an den Steg, legt sich quer und knickt mit dem Anker eine unserer Relingsstützen um, alles zum Glück unter den Augen des Stützpunktleiters, der unser Schiff zuvor schon problemlos abgenommen hatte.

Kurz darauf fällt die Entscheidung noch heute nach Hause zu fahren. Nach einem sehr guten Skipperessen im Marinarestaurant Kalafat geht es um 15 Uhr mit den beiden Autos hinaus. Auf der Autobahn vor Zadar dann die böse Überraschung: Die Auffahrt zum Tunnel Sveti Rok ist wegen Sturm gesperrt und wir müssen über Benkovac und Obrovac im Hinterland den Velebit auf einer kurvigen Straße bei starkem Regen und tiefhängenden Wolken umfahren. Die Heimreise wird lange und am Tauern klatschen in tiefster Nacht die ersten Schneeflocken an die Windschutzscheiben. Schon gut nach Mitternacht gegen 01:15 erreichen wir zuerst Handenberg und dann die endgültigen Zielhäfen in Braunau, Mattighofen und Maria Schmoln.

Mast- und Schotbruch

Christian Haidinger

Skipper der CARA MIA

PS:

Liebe Leserin, lieber Leser !

Gerne hab ich von See berichtet.
Danke für dein Interesse am Abschlussstörn
zum Projekt MARE VOSTRUM.

